

Vom Reiz des Gegensätzlichen

Die Ausstellung »Kontrast und Interaktion« mit Arbeiten von Günter Wagner wurde im Forum Kunst in Rottweil eröffnet. Die Arbeiten können dabei beides: sich harmonisch einfügen, aber auch Kontrapunkte setzen.

■ Von Stefanie Siegmeier

ROTTWEIL. Es ist das Wechselspiel der Materialien, das beeindruckt und die Objekte so spannend macht. Eisen, Stahl und Glas gaukeln dem Betrachter eine vermeintliche Harmonie vor, doch könnten sie gegensätzlicher nicht sein. In der Ausstellung »Kontrast und Interaktion« von Günter Wagner, die am Samstagabend im Forum Kunst in Rottweil eröffnet wurde, stehen genau diese Gegensätze im Mittelpunkt – und faszinieren. Filigranes Glas in massiven Eisenwürfeln oder Bronze. Gusseiserne Flügel vereinen Wortkunst und bildende Kunst.

Im Zentrum dieser Vielfalt steht mitten im Bürgersaal die ovale Raumkonstruktion aus Cortenstahl und Glas, die den Raum dominiert. Ruhig schwingen sich die sanften Stahlbögen nach innen. Die gläsernen Zinnen, die spitz empor ragen, scheinen das leere ovale Innere zu schützen.

Auf den gusseisernen Flügeln auf der Empore sind auf Glas Zitate aus der Weltliteratur zu lesen – von Faust bis Shakespeare. Ihr Schattenwurf lässt Eisen und Glas eine Symbiose eingehen. Die Betrachtenden sind beeindruckt.



Mit seinem Materialmix aus Eisen und Glas beeindruckt der Künstler Günter Wagner mit seiner Ausstellung im Forum Kunst. Foto: Siegmeier

der Graphik und Malerei an der Uni Marburg und dem Studium an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe bei Markus Lüpertz der Raumkunst, der Bildhauerei zu und besticht durch Ideenreichtum und Experimentierfreudigkeit.

Ein Störfaktor

Günter Wagner, der 1955 in Karlsruhe geboren wurde, wandte sich nach dem Studium

der Graphik und Malerei an der Uni Marburg und dem Studium an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe bei Markus Lüpertz der Raumkunst, der Bildhauerei zu und besticht durch Ideenreichtum und Experimentierfreudigkeit.

Die Plastiken von Günter

Wagner können sich harmonisch in ihre Umgebung fügen, können aber auch einen Kontrapunkt setzen, ein absichtlicher Störfaktor sein. Der Bildhauer spielt – je nach Aufstellung und Ort – mit den jeweils verschiedenen Aussagen. Martina Wehlte führte ausführlich in das Werk des Künstlers ein.

→ Die Ausstellung im Bürgersaal ist noch bis zum 30. April zu den üblichen Öffnungszeiten des Forum Kunsts zu sehen. Ein besonderes Schmankerl bietet der Rottweiler Kunstverein zur Finissage in Verbindung mit »Jazz in town«: bildende Kunst in Kombination mit Musik des Manfred-Fuchs-Trios.

Knubben: Diskussion fällt auf das Niveau der 1970er-Jahre zurück

Der Forum-Kunst-Geschäftsführer reagiert auf Kritik an Kunst im öffentlichen Raum. Sein Fazit: Nicht die Kunst besetzt die Stellplätze.

■ Von Stefanie Siegmeier

ROTTWEIL. Bei der Vernissage des Forum Kunst ergriff Kurator und Geschäftsführer Jürgen Knubben die Gelegenheit, ein Thema anzusprechen, das seit einigen Wochen in der Öffentlichkeit umstritten ist: die Kunst im öffentlichen Raum – das Platzhalter-(Kunst)Konzept im Vorfeld der Landesgartenschau und die dazu entbrannte Debatte.

„Die Kritik war bisweilen laut, zunächst nur von einem

einzelnen, der seinen persönlichen Stellplatz zu verlieren glaubte und Stimmung gegen die Gegenwartskunst in der Stadt erzeugen wollte“, sagte Knubben. Auch an der Fastnacht seien die Arbeiten von Ottmar Hörl und Urban Hüter mehrfach thematisiert worden. Doch das sei, so Knubben, gar nicht schlecht, denn „wer bei der Fasnet keine Rolle spielt, der existiert nicht“, meint er.

Und überhaupt: Sich mit Kunst konstruktiv auseinanderzusetzen, das lohne sich im-

mer. Doch die derzeitige Diskussion stößt Knubben sichtlich auf. „Dass wir in Rottweil nach mehr als 50 Jahren intensiv vermittelter Begegnung mit Gegenwartskunst auf das Niveau der 1970er-Jahre zurückfallen, dass öffentlich wieder abfällig über Kunst als „Schrott“ geurteilt wird, das macht schon etwas nachdenklich. Sind wir überbordender Reklame im Stadtraum gegenüber toleranter als einer Kunst, die ernsthaft versucht, sich mit den gesellschaftlichen Fragen

der Jetztzeit zu beschäftigen und dem Betrachter ein friedliches Angebot macht, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu stellen?“, fragte Knubben.

Kontroversen

Und im Übrigen habe nicht die Kunst die Stellplätze besetzt, „sondern die Stadtverwaltung und der Gemeinderat haben gemeinsam ein Mobilitätskonzept auf den Weg gebracht – mit der Absicht, ein paar Orte in der Stadt als Begegnungsräume

zu gestalten, für die wir freundlicherweise und kostenlos Kunstwerke zur Verfügung stellen“, machte Jürgen Knubben mit Blick auf die kontrovers geführten Rundgänge im Zuge der Quartiersgespräche deutlich.

Es sei mehr als erstaunlich, dass am Ende die Kunst, oder vielmehr einzelne Werke und einzelne Künstler, dafür verantwortlich gemacht werden, wenn Autoverkehr in der Innenstadt reduziert werden soll, so Knubben abschließend.

Das große Objekt birgt Herausforderungen in sich

Die Feuerwehren Rottweil und Zimmern üben für den Ernstfall technische Hilfeleistung am Linienbus.

ROTTWEIL. Die technische Hilfeleistung macht zwischenzeitlich einen großen Anteil der Einsätze der Feuerwehren aus. Im vergangenen Jahr waren die Feuerwehren Rottweil und Zimmern bei etwa jedem dritten Einsatz in diesem Bereich gefordert.

Auch die Personenrettung nach Verkehrsunfällen gehört zur Kategorie der technischen Hilfeleistung. Die Feuerwehr Zimmern setzt dabei in ihrem Einsatzgebiet auf die Unterstützung des Rüstwagens der Feuerwehr Rottweil, der eine große Anzahl an Geräten an die Einsatzstelle bringt. Die Arbeit vor Ort läuft dann Hand in Hand zwischen den Abteilungen aus Zimmern und aus Rottweil. Die Feuerwehr Rottweil rückt in ihrem Einsatzgebiet mit dem Rüstzug aus und arbeitet klassische Verkehrsunfälle eigenständig ab.

Wenn aber bei einem solchen Einsatz die beteiligten Fahrzeuge im Bereich der Ver-

kehrsunfälle größer werden, steht die Feuerwehr vor entsprechenden Herausforderungen – hinsichtlich des Personal- und vor allem hinsichtlich des Materialbedarfs.

Die ganze Bandbreite

Eine solche Einsatzlage haben die Feuerwehren aus Rottweil und Zimmern durch die Unterstützung der Firma Riess mit dem Truck Competence Center in Zimmern vergangene Woche geübt. Dafür stand ein Linienbus zur Verfügung, an dem die gesamte Bandbreite der technischen Hilfeleistung vom Zugang zum Fahrzeug bis zur Personenrettung geübt werden konnte.

Die Beteiligung von mehr als 60 Angehörigen der beiden Feuerwehren zeigt, dass das seltene Übungsszenario auf reges Interesse gestoßen ist. Die jeweiligen Kommandanten sowie die Führungsgruppe hatte dabei ein wachsames Auge auf den Ablauf der Übung.



An einem Linienbus üben die Feuerwehren aus Rottweil und aus Zimmern. Fotos: Tobias Frommer/Feuerwehr



Ausgiebig wird erprobt, wie man sich Zugang verschafft.



Manchmal muss die große Flex helfen.



Auch über das Dach gibt es Möglichkeiten.

Am Rande

Kalt und öde



Von Patrick Nädele

Frühlingsgefühle? Ich denke da gleich mal an den Forsythienstrauch in meinem Garten und an die Amseln, die ihre Nester in den Büschen beziehen. Auch die Aussicht, dass es beim genüsslichen Schlotzen von einem Eis beim Hirnfrost bleibt und nicht noch unterkühlte Finger das Halten des Hörchens zum Balanceakt machen. Wenn die Tage wieder länger werden, wenn der kurze Dämpfer durch die Zeitumstellung verarbeitet ist, erwacht nicht nur die Natur um uns herum wieder zu neuem Leben – auch in uns Menschen löst diese Zeit etwas aus. Ich genieße sie und blende den wissenschaftlichen Aspekt ganz gerne aus. Dass da eigentlich die Sonnenstrahlen unseren Hormonhaushalt auf Touren bringen, wieder vermehrt Dopamin, Noradrenalin und Serotonin produziert werden – wen juckt das schon beim Anblick von Frühlingsblühern und leckeren Eisbechern? Wissenschaft kann aber auch so was von kalt und öde sein.

Rottweil

Der ambulante Hospizdienst der Malteser ist unter Telefon 0741/2800 59 61 oder per E-Mail an hospiz.rottw Weil@malteser.org erreichbar.

Der Kleiderladen des Kinderschutzbundes am Stadtgraben 16 hat von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser ist unter Telefon 0741/2800 59 60 oder per E-Mail an kinderhospiz.rottw Weil@malteser.org zu erreichen.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: Schramberger Straße 55, 112

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112

Giftnotruf: 0761/19240

Krankentransport: 0741/19222

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Engel-Apotheke Spaichingen: Angerstraße 2, 07424/9 32 10

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
E-Mail: redaktionrottw Weil@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 78 02 (gebührenfrei)